

NORDEUROPA aktuell

Norwegen · Schweden · Dänemark · Finnland · Island · Färöer · Åland · Grönland

SCHNELL NOCH HEIRATEN!

DÄNEMARK Dänemark will Anfang 2019 die Regeln für Eheschließungen von Ausländern verschärfen, um Scheinehen zu verhindern. Noch hat das Land den Ruf eines europäischen Las Vegas. Blitzhochzeiten binnen 48 Stunden von der Idee bis zum »Ja«-Wort sind möglich, auch Hochzeiten am Strand, auf Leuchttürmen oder an anderen romantischen Plätzen. 2016 gaben sich über 13.000 Paare im Königreich das »Ja«-Wort, von denen keiner der Partner im Land lebte. In Kommunen nördlich der deutsch-dänischen Grenze blüht der Hochzeitstourismus und schafft Jobs in Standesämtern wie bei Hochzeitsplanern, in der Gastronomie und sogar auf den Fähren. So segelten im vergangenen Jahr allein auf der kleinen Insel Ærø mit knapp über 6.000 Einwohner etwa 4.600 Paare in den Hafen der Ehe – sieben Vollzeitstellen hat dort das Standesamt, um Papiere zu prüfen und Termine zu koordinieren. In Zukunft sollen diese Prüfungen landesweit von einer »zentralen Einheit« übernommen werden, die auch die fast verdoppelten Gebühren kassieren soll (bisher ca. 120 €). Vor allem Kommunen im Süden Dänemarks laufen Sturm gegen die Pläne, fürchten Verluste von Arbeitsplätzen und Einnahmen – auf Ærø werden Umsätze durch Hochzeitstourismus auf gut 30 Mio. Kronen geschätzt, dazu fließen etwa vier Mio. Kronen an Heiratsgebühren in die Gemeindekasse. Auch werde die zentrale Prüfung Zeitabläufe bremsen und Heiratswillige verschrecken. Zwei bis drei Wochen für die Prüfung der Unterlagen und 2-3 Werktage von einer persönlichen Vorstellung beim Standesamt bis zur Zeremonie kalkuliert die Kommune Tønder, während Verantwortliche auf Fanø und im Heirats-Hot-Spot Ærø etwas optimistischer sind. Alle betonen aber: Hei-

ratswillige Deutsche, die nicht unbedingt von heute auf morgen »Ja« sagen wollen, werden abgesehen von den Gebühren nicht unter dem Gesetz leiden. Treibende Kraft hinter den Verschärfungen ist die ausländerfeindliche Dansk Folkeparti, von der die liberal-konservative Minderheitsregierung in Dänemark abhängig ist. Die Rechtspopulisten möchten am liebsten nur noch Eheschließungen erlauben, wenn beide Partner in Dänemark Aufenthaltsrecht haben. www.tonderweddings.com (Standesamt Tønder), www.aeroe.dk/heiraten-auf-aero (Tourismusverein Ærø), www.weddingisland.dk/de (Heiratsplaner Insel Fanø). (hrk)



Foto: © Hans Klüche

Künftig gelten höhere Hochzeitshürden in Dänemark.

SUZANNES WORTREICH



WAS BEDEUTET HØY FEMMER?

DÄNEMARK High five ist eine Geste, bei der zwei Personen jeweils eine Hand heben, um sie in die erhobene Hand des Gegenübers zu schlagen. Sie zeigen damit, dass sie sich über einen gemeinsamen Erfolg freuen. In Dänemark verwenden viele diesen aus den USA stammenden Ausdruck inzwischen immer mehr in der wortwörtlichen Übersetzung – høyt femmer. Dies hat unter anderem mit der rechtspopulistischen Partei Dansk Folkeparti zu tun, die die zweitstärkste Fraktion im Parlament stellt. Da Anglizismen ihren Abgeordneten ein Dorn im Auge sind, hatten sie jüngst erwogen, diese in der Werbung zum Schutze der dänischen Sprache zu besteuern. Denn Dänisch sei mittlerweile zweitrangig geworden, so sei es zum Beispiel wichtiger, dass Flüchtlinge Englisch könnten, statt Dänisch zu lernen. Doch der Vorstoß der Dansk Folkeparti stieß bei den anderen Parteien auf wenig Gegenliebe. Sie warfen den Rechtspopulisten nationalen Narzissmus vor und lehnten ihren Antrag ab.

ELEKTROBUSSE FÜR OSLO

NORWEGEN Die für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Oslo und Akershus zuständige Gesellschaft Ruter beschleunigt die Umstellung des Busverkehrs auf elektrischen Betrieb. Nachdem Ruter im vergangenen Dezember einen zweijährigen Versuch mit sechs batterieelektrischen Bussen gestartet hat, sollen jetzt 70 weitere Elektrobusse bestellt und im Laufe des Jahres 2019, in dem Oslo Umwelthauptstadt Europas ist, geliefert werden. Die Fahrzeuge sollen wie bei dem laufenden Versuch von den Busunternehmen Nobina, Norgesbuss und Unibuss eingesetzt werden. Der chinesische Hersteller Byd wird fünfzig 18 Meter lange Gelenkbusse liefern, der polnische Hersteller Solaris zwanzig 12 Meter lange Solobusse. Die Kosten für den Kauf der Busse sowie der Infrastruktur und die Stromkosten für den Zeitraum 2019–2029 werden auf 850 Mio. NOK (91,84 Mio. EUR) beziffert.

Ruter will den ÖPNV in Oslo und Akershus bis 2028 auf emissionsfreien Betrieb umstellen. (Richard Holtz)



Norwegen setzt auf umweltfreundlichen Personennahverkehr.

Foto: © Ruter, Øystein Dahl Johansen

Foto: © Boliden AB



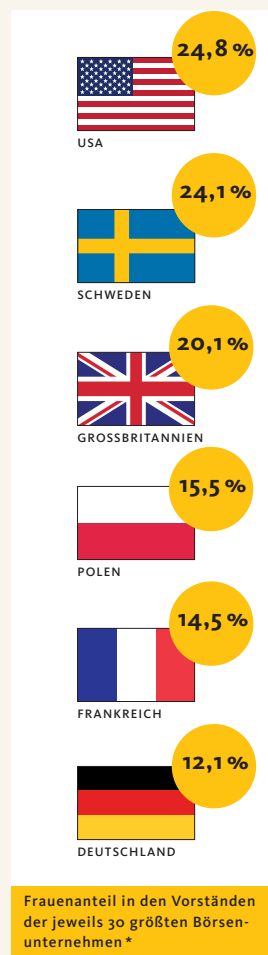
Bolidens Seilbahn wurde im Jahr 1943 eröffnet.

SEILBAHN ZU VERKAUFEN

SCHWEDEN Die mit einer Länge von 13,6 Kilometern längste Personenseilbahn der Welt zwischen Örträsk und Mensträsk in der schwedischen Kommune Norsjö, Provinz Västerbotten, soll verkauft werden. Bosse Biström und Marie-Louise Ekström, die die Anlage bislang betrieben haben, gehen in Rente. Das Landwirtschaftsministerium finanziert jetzt die technische Überprüfung der Anlage, die Voraussetzung für einen Verkauf ist. Weil während des 2. Weltkrieges auch in Schweden Mangel an Treibstoff und Gummi herrschte und Erze nicht mehr mit Lastwagen transportiert werden konnte, beschloss die Bergbaugesellschaft Boliden zwischen der Grube in Kristineberg, Boliden und dem Schmelzwerk in Rönnskär eine Seilbahn zu bauen. Nach nur 370 Tagen konnte die 96 Kilometer lange Seilbahn am 14. April 1943 ihren Betrieb aufnehmen. Der Erztransport wurde 1987 eingestellt. Der Personenverkehr mit der Seilbahn wurde im Juli 1989 aufgenommen. In diesem Jahr ist der Betrieb eingestellt, weil die Bahn einer umfangreichen technischen Prüfung unterzogen werden muss. Ob der Personenverkehr im nächsten Jahr wieder aufgenommen wird, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. (Richard Holtz)

NORDISCHE FRAUEN-POWER

SCHWEDEN In Schweden findet man doppelt so viele Frauen im Top Management von börsennotierten Unternehmen als in Deutschland. Und das, obwohl dort keine gesetzliche Quotenregelung besteht. Das geht aus einer Studie der Allbright-Stiftung, die sich für mehr Frauen in Führungspositionen einsetzt, hervor. Ursächlich hierfür sei nicht die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch die in Schweden flächendeckende Ganztagsbetreuung von Kindern, sondern die Bereitschaft der Unternehmen, Frauen im Chefessel Platz nehmen zu lassen. Hierzulande scheue man dieses Risiko, im innovationsfreudigen Norden habe man dagegen erkannt, dass gemischte Führungsteams erfolgreicher sind. Der Discounter Lidl erntete für seine Werbung zum diesjährigen Muttertag, in der Bügeleisen, Staubsauger & Nähmaschine als originelle Geschenke präsentiert wurden, zwar einen Shitstorm, aber allein die Idee, eine solche Anzeige schalten zu können, zeugt von einem traditionellen Rollenverständnis. Im Gegensatz zu Schweden, in dem die berufliche Gleichstellung von Mann und Frau gesellschaftspolitisch bereits seit den 70er-Jahren verankert ist. (sf)



Grafik: In Sachen Gleichberechtigung liegt Schweden weit vor Deutschland

Grafik: © Allbright-Stiftung

SKANDINAVIEN FÜR FORTGESCHRITTENE

VORÜBERGEHEND BETRIEBSUNFÄHIG

SCHWEDEN Sommerzeit ist eigentlich Lesezeit. Auch die Jury-Mitglieder der erlauchten Schwedischen Akademie zogen immer mit einem Stapel Bücher in die Ferien. Dort lasen sie sich durch die gesammelten Werke der heißen Favoriten für den Literaturnobelpreis. Horace Engdahl etwa, der frühere ständige Sekretär der Schwedischen Akademie, reiste mit einem Koffer auf die Schäreninsel Runmarö vor Stockholm. Wer damals eine Drohne über sein Ferienhaus geschickt hätte, hätte vielleicht den einen oder anderen Autoren vorzeitig erspähen können, der auf der Shortlist stand. Das ist Vergangenheit, wie wir alle wissen. Die Schwedische Akademie wird keinen Preis verleihen in diesem Jahr. Ungeheuerliches ist passiert. Jean-Claude Arnault, der beste Kumpel von Horace Engdahl und Ehemann eines anderen Jurymitglieds, der Lyrikerin Katarina Frostenson, soll sieben Namen von Nobelpreisträgern verraten haben. Schwerer wiegen die Vorwürfe von 18 jungen Frauen, der Mann, der in der Kulturszene Schwedens als »Grab-scher« bekannt war, habe sie in seinem Kulturclub »Forum« sexuell bedrängt. Außerdem soll das Ehepaar Frostenson/Arnault in die eigene Tasche gewirtschaftet haben. Die Schwedische Akademie ist nicht irgendeine Institution: Sie gibt die maßgeblichen Wörter-

Tilmann Bünz war lange Jahre ARD-Korrespondent für Skandinavien. Er ist Autor der Bücher »Wer die Kälte liebt. Skandinavien für Anfänger« sowie »Wer das Weite sucht. Skandinavien für Fortgeschrittene«.



Foto: © privat

bücher Schwedens heraus und verteilt 50 wichtige Preise und Stipendien. Und sie gehört zu Schwedens alter Pracht mit nummerierten Sitzen und Frackzwang, einer astronomischen Summe von zehn Millionen Kronen Preisgeld – etwa eine Million Euro – und Übergabe durch den schwedischen König. Diese ehrwürdige Institution ist zu einem Schweigekartell geworden. Das wirft auch ein schlechtes Bild auf Schweden, das so stolz ist auf seine Transparenz und Geschlechter-Gerechtigkeit. Viele jüngere Jurymitglieder haben schon das Handtuch geworfen. Möglich, dass es bald keinen Literaturnobelpreis mehr gibt. Aber wer will so einen Preis noch haben?